

n. 6, 28.

V2

687

CARTEL
Des
BACHUS,
zu einem
Nacht- und Götter=
Rennen.

Dresden / 1709.



Ach Bachus, ein Sohn des Jupiters
und der Semele, entbiethe allen andern
Göttern und Göttinnen meinen Gruss und
Dienst/ und füge denenselben hiermit zu
wissen/ wie ich mißfällig vernehmen muß/
daß der größte Theil derer und andern
Sterblichen/ aus Ursachen/ daß ich der erste
Erfinder des Wein-Baues gewesen/ mich vor
einen Sauff-Bott und Patron aller
Schlemmerey ausgeschreyen; Da ich mir
doch nicht allein mit der Historischen
Wahrheit/ sondern auch mit aller
tapfferer Helden Zeugnisse darzuthun
getraue/ daß ich die Menschen nicht
allein Wein/ sondern auch Städte zu
bauen gelehret/ die ersten Kriegs- und
Friedens-Befehle gegeben/ unzählige
Länder und König-Reiche durchzisset/
viel Völker bekriegeret/ Indien bezwungen/
und den ersten Triumpff auff einem
Indiamischen Elephanten gehalten habe.
Weiln ich nun erfahren/ daß gleich
das Höchste Haupt des Weltbekannt-
en Elephanten-Ordens/ nebst einigen
Hohen Mit-Gliedern desselben/
auff denen Ober-Sächsischen Revieren
zusammen kommen/ und dafelbst
allerhand Ritterliche Übungen
vorgeworffen werden sollen; So hat
mich absonderlich die Liebe und
Zuneigung zu erwehnten Ritter-
Orden/ als einem Andencken meiner
ehemahligen Siege/ dahin bewogen/
daß ich der Welt bey solcher
Gelegenheit meine Waffen-Lust
gerne noch einmahl sehen lassen/
und absonderlich die Menschen
aus dem ungleichen Verdachte
des mir beygemessenen Mißganges
und üppigen Auffführens bringen
möchte; Weiln mir aber dieses
alleine zu bewerkstelligen nicht
wohl möglich fallen wird/ so
ersuche ich euch/ als Mit-Regenten
derer überiridischen Gegenden
ingesambt/ so wohl männlichen
als weiblichen Geschlechtes/
Ihr wollet zu Rettung unserer
allgemeinen Ehre und Respects
mich mit einer ansehnlichen
Svite accom-

pagni-

pagniren/und so wohl Vollbringer als Zuseher Unserer vor-
genommenen Ritterschafft mit abgeben. Weilm es auch
billig/das Wir Uns als Götter vor denen Menschen distin-
giviren/so wäre mein Vorschlag/ein sechsfaches Ring und
Quintan Rennen bey ungewöhnlicher Nacht-Zeit zu hal-
ten; Da es dann Uns/ als Göttern/an gnugsamer Er-
leuchtung nicht ermangeln/und also Unser Ansehen bey denen
Sterblichen in desto größeres Luktze sehen wird. Nach
vollbrachttem Rennen wollen Wir Uns einmahl mit einer
Götter-Mahlzeit auff Erden divertiren/ und den Über-
druß unsers alltäglichen Nectars mit dem von mir erfunde-
nen Reben-Safft verwechselfn. Die Göttinnen Ceres
und Diana haben mich bereits verträstet/ Unsere Taffel
mit denen unter sich habenden Virtualien zu besetzen/und ist
hierzu die Nacht nach dem 22. Junii anberaumet. Unse-
re Ritter-Befehle sind in beyliegenden Articuln mit ange-
füget; Und ich verharre

Eurer sämbtlichen Gottheiten

D. 22 Junii 1709.

ergebenster

BACHUS.

I.

Dreyen nach gethanem Ruffe derer Trompeten die ersten 6.
Kenner zugleich auff so viel Bahnen an/ und thun die erste Car-
riere um dem Cranz nach dem kleinen in Größe eines Mittel-
Treffens aufgehangenen Ringe. Denen sodann die 6. in der Ord-
nung folgende Kenner nachreuten / und von denen übrigen so lange ab-
gelöset werden/ bis sie alle diese Carriere in ihrer Ordnung verrichtet
haben.

2.

Wann unterschiedene Kenner / den kleinen Ring wegzunehmen/
das Glück gehabt/ so wird von Ihnen allen so lange geglichen/ bis auf
allen 6. Bahnen nur ein einziger den Platz behält/ welchen sodann
der Cranz-Gewinn zugetheilet wird.

3. Ver-

10 687 A
3.
Verrichtet ein ieder Kenner 12. Course nach dem Ringe/ und zurü-
cke mit gewechselten Lancken wieder so viel nach der Quintane; Wer
nun in einem oder dem andern die meisten Treffen machet/ dem wird
der Gewinnst des Ringes oder der Quintan-Danck/ auch nach Befin-
den wohl alle beyde zuerkannt.

4.
Wann ein ieder seine 12. Course abgerennet/ so erget hernach die
Folge nach der Quintane, und wer in selbiger zur Letzt auff der Bahne
bleibet/ der hat den Folge-Danck zu hoffen.

5.
Derer Gewinnste sind viere/ als: (1) auff den Crantz/ (2) auff
die meisten Treffen bey dem Ringe/ (3) auff die meisten Treffen bey
der Quintane, und (4) der Folge-Danck.

6.
Soltten bey dem Ringe oder der Quintane einige gleiche Treffen
mit einander haben/ so wird auff Erkenntnis derer Herren Judicirer
von Ihnen geglichen/ und hernach denen Gewinnern die Däncke unter
Trompeten- und Paucken-Schalle aus dem Judicir-Hause zugestellet.

7.
Der Valor derer Treffen ist wie sonst hier gebräuchlich/ nehm-
lich bey dem Ringe gilt das Mitlere 3. das lincke Obere 2. das rech-
te Obere 1½. das lincke Untere 1. und das rechte Untere ½. Die At-
teinte aber/ und wenn nur das bloße Pappier ohne den Ring auf der
Lanke bleibet/ gar nichts. Bey der Quintane aber sind die Treffen all-
bereit an des Bildes Gesichte angezeichnet.

8.
Nach vollbrachtem Rennen sitzen die Götter in dem Reit-Hau-
se ab/ und führen die Göttinnen auff die Redoute zur Tafel/ und nach
derselben zum Tanze/ daß es also keines andern Abzuges hier
vonnöthen hat.



n. 6. 28.

V2
687

CARTEL

Des

CHUS,

zu einem

= und Vötter= Kennen.

Dresden / 1709.

